

## **Protokoll:**

Herr Bg. Flöck begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Hajak und Czielinski von der evm Verkehrs GmbH.

Herr Bg. Flöck informiert, dass die Stadt Koblenz ab Dezember 2020 Aufgabenträger des ÖPNV sei. Der ÖPNV werde derzeit als eine „freiwillige Leistung“ und nicht als eine Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung angesehen.

Im Anschluss erläutert er die Modalitäten hinsichtlich der Ausschreibung der neuen ÖPNV-Konzession. Das Planungsbüro BPV habe gemeinsam mit der Stadt Koblenz ein Angebotskonzept erarbeitet. Die Ergebnisse der Verhandlungen mit den angrenzenden Landkreisen müssen noch abgewartet werden. AM Coßmann schlägt vor, die Buslinie 4/14 bis zum Stadion Oberwerth zu verlängern. So könnten Pendler dort ihre Fahrzeuge abstellen und der Parkplatz könne als P+R-Parkplatz genutzt werden. Es bestehe die Möglichkeit, die Stadt Koblenz vom Pendlerverkehr zu entlasten. Rm Finkener schlägt vor, die Linie 9/19 als Ringverkehr zu führen. Die Linie solle über die L 127 weiter geführt werden. Dort könne auch das Baugebiet Reuschweg erschlossen werden. AM Dr. Bernhard bittet die Verwaltung zu prüfen, ob am Deutschen Eck ein Bushaltepunkt eingerichtet werden kann. Dieser Haltepunkt sei insbesondere für Touristen sehr interessant. Des Weiteren schlägt er vor, Elektrobusse anzuschaffen. Diese Fahrzeuge könnten aufgrund ihres hohen Drehmoments auch Steilstrecken befahren. AM Dr. Bernhard hält die Einrichtung eines Ringverkehrs von der Karthause über das Verwaltungszentrum und die Universität Metternich für sinnvoll. Die Hohl in Koblenz-Moselweiß könne z.B. durch einen kleineren Bus befahren werden.

Herr Hajak erläutert die derzeitige Linienführung der Linie 9/19 am Wochenende und während den Abendstunden. Die Nachtbusse würden aufgrund einer anderen Routenführung abweichende Fahrzeiten aufweisen. Die Einrichtung einer Minibuslinie sei auf der rechten Rheinseite geplant. Diese Verbindung beinhalte die Stadtteile Arenberg sowie Niederberger Höhe. Die Einrichtung eines Ringverkehrs für den Bereich Immendorf werde noch geprüft. Hier seien jedoch Einschränkungen aufgrund der schmalen Straßen zu erwarten, da der Einsatz von großen Bussen bzw. Gelenkbussen nur unter Schwierigkeiten möglich sei. Der Bereich der Hohl könne ggf. in ein bis zwei Jahren mit einem Minibus befahren werden. Herr Hajak berichtet, dass derzeit das Konzept des Rhein-Lahn-Kreises geprüft werde. Die vorgebrachten Anregungen müssten noch teilweise mit den Nachbarkreisen abgestimmt werden. Herr Bg. Flöck hofft, dass bis August sämtliche Anregungen in das Nahverkehrskonzept eingearbeitet werden. Auf Nachfrage von Rm Baum, ob die Nachtbuslinie 7 nicht auch über den Ortsteil Bubenheim geführt werden kann, erklärt Herr Hajak, dass die Linie 357 Bubenheim sowie Mülheim-Kärlich anbinde. Eine zeitliche Ausweitung der Nachtbuslinien werde derzeit ebenfalls geprüft. Rm Diehl möchte wissen, ob die Nachtbuslinie 5 auch über den Lulu-Reinhard-Platz geführt werden könne. Herr Hajak bestätigt, dass der Lulu-Reinhard-Platz in Zukunft auch durch die Nachbuslinie 5 angefahren werden soll. Rm Hoffmann spricht sich dafür aus, die Linie 12 auch über die Fritz-Ludwig-Straße zu führen, damit man mit dem Bus auch das Betriebshofgelände des EB 70 erreichen könne. Ortsvorsteher Kremer spricht sich für eine Führung der Linie 10 über den Hauptbahnhof und das Löhr-Center aus. Den Bewohnern des Ortsteils Arzheim könne somit ermöglicht werden, ohne Umsteigen neben dem Hauptbahnhof auch das Löhr-Center zu erreichen. Herr Hajak erklärt die künftige Führung der Linie 10. Rm Schumann-Dreyer hält es für angebracht, im Zuge der Vergabe der neuen Konzession auch darauf zu achten, dass den Busfahrern Sanitäreinrichtungen, z.B. Toiletten, zur Verfügung gestellt werden. Diese müssten sich nach

Möglichkeit zentral im Stadtgebiet befinden. Herr Bg. Flöck erklärt, dass die Verwaltung derzeit entsprechende Möglichkeiten prüfe. Rm Kühlental hält es ebenfalls für sinnvoll, in Zukunft den Ortsteil Karthause mit einer direkten Linie an das Verwaltungszentrum II sowie die Universität anzubinden. Rm Lipinski-Naumann erklärt, dass seitens der SPD-Ratsfraktion noch Beratungsbedarf bestehe. Sie bittet, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung in die Sitzung des HuFA sowie des StR weiterzuleiten. Herr Bg. Flöck erklärt, dass die Herren Hajak und Dörr, falls gewünscht, den Mitgliedern der Fraktionen noch offene Fragestellungen beantworten können.

Die Vorlage wird ohne Beschlussempfehlung in die Sitzung des HuFA verwiesen.